

# Funk + Draht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **25 (1952)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(Fortsetzung)

## Kurs über Elektrotechnik

7

### C. Magnetismus

**1. Einleitung.** Bevor wir dieses Kapitel, eines der wichtigsten in der modernen Elektrotechnik und Elektronik, in Angriff nehmen, machen wir einen kleinen Rückblick über einige Gesetze der Elektrostatik.

Man kann zeigen, dass gewisse isolierende Körper, wie z. B. Ebonit, Glas, Polythen usw., sich durch Reiben mit einem wollenen Lappen oder durch andere Verfahren elektrisch aufladen können. Da diese Körper isolierend sind, kann sich die Elektrizität in ihnen nicht fortbewegen; sie bleibt auf ihrer Oberfläche; aus diesem Grund nennt man diese Elektrizität:

#### 2. Statische Elektrizität.

a) **Gesetz über die elektrischen Ladungen.** Die Erfahrung beweist, dass die elektrostatischen Ladungen folgenden Gesetzen gehorchen:

**A. Ladungen gleicher Polarität stossen sich ab.**

**B. Ladungen entgegengesetzter Polarität ziehen sich an.**

Die anziehende oder abstossende Kraft zweier Ladungen hängt von ihrer Grösse und ihrer Entfernung ab.

b) Man beweist: Dass die anziehende oder abstossende Kraft proportional der Grösse der elektrostatischen Ladungen und umgekehrt proportional dem Quadrate des Abstandes dieser Ladungen ist. Das heisst: Wenn die Distanz zwischen den Ladungen 3mal kleiner gemacht wird (durch 3 dividiert), werden die anziehenden oder abstossenden Kräfte  $3^2 (=3 \times 3) = 9$ mal grösser.

c) Man beweist: Durch Reibung mit einem wollenen Lappen ladet sich ein Stück Ebonit mit elektrostatischer Elektrizität negativer Polarität auf. Ein Stück Glas dagegen ladet sich mit positiver elektrostatischer Elektrizität.

d) Versuche haben ferner gezeigt, dass ein positiv (oder negativ) geladener Gegenstand, dem man einen nicht gela-

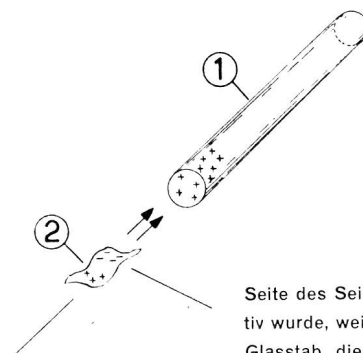
denen Gegenstand nähert, diesen anzieht. Das Wesen dieser Erscheinung wollen wir folgendermassen erklären:

Wir sahen vorher, dass jeder Gegenstand aus kleinen Partikelchen mit einer positiven (Protonen) und einer negativen (Elektronen) Ladung zusammengesetzt ist. Diese beiden Ladungen sind im allgemeinen im Gleichgewicht so, dass der Gegenstand bezüglich elektrischer Ladung neutral ist. Wenn wir nun einen kleinen Gegenstand (z. B. Fetzen Seidenpapier) einem positiv geladenen Glasstab nähern, so würde nach unseren letzten Betrachtungen folgendes passieren:

Die positiven Ladungen des Glasstabes stossen die Protonen des Papiers an die der Annäherung entgegengesetzte Seite. Dadurch gerät die Ladungsverteilung auf dem Papier aus dem Gleichgewicht: sie wird positiv auf einer Seite, negativ auf der anderen.

Die negative Seite des Papiers wird vom Glasstab angezogen und «klebt» daran.

Fig. 28



Ansammlung der zurückgestossenen positiven Ladungen in der Gegenseite des Seidenpapiers.

Seite des Seidenpapiers, die negativ wurde, weil der positiv geladene Glasstab die positiven Ladungen des Seidenpapiers alle auf die Gegenseite (ab-)gestossen hat.

- 1 Glasstab, der durch Reibung mit Wollappen positiv geladen wurde.
- 2 Seidenpapier-Fetzen, der durch dessen negative Seite angezogen wird (siehe Gesetz B oben).

## Beschreibung der bei der Bedienung beanspruchten Organe

**Die Anrufklappe und Rückstelltaste:** Die Anrufklappe spricht an auf Induktor- und Summerstrom. Mit der Rückstelltaste wird die Anrufklappe in die Ruhestellung zurückgestellt.

**Der Halteschlüssel:** Die beiden Stellungen des Halteschlüssels:

oben: Aus

unten: Ein

In der Ruhestellung «Aus» wird der Abfrageschlüssel mechanisch verriegelt. Die Stellung «Ein» hebt die Verriegelung auf und schaltet eine Wicklung des Übertragers auf die Leitung.

**Der Abfrageschlüssel:** Mit der fixierten Stellung nach links: «Dauersprechen» und der zwangsrückläufigen Stellung nach rechts: «Abfragen, Rufen, Mithören».

Durch Umlegen des Abfrageschlüssels wird der Bediengerät an die angeschlossene Leitung gelegt.

**Die Vermittlungsklinke:** Die beiden Hauptfedern sind an den Klemmen La und Lb/E angeschlossen. An die innern Federn ist die Anrufklappe geschaltet.

**Der Verbindungsstöpsel:** Er ist durch die Stöpselschnur mit der zweiten Wicklung des Übertragers verbunden.

**Stromläufe:** Es ist angenommen, dass eine doppeldrähige Leitung, angeschlossen an einen Telefonapparat, von unserer VK-Zentrale weggeht.

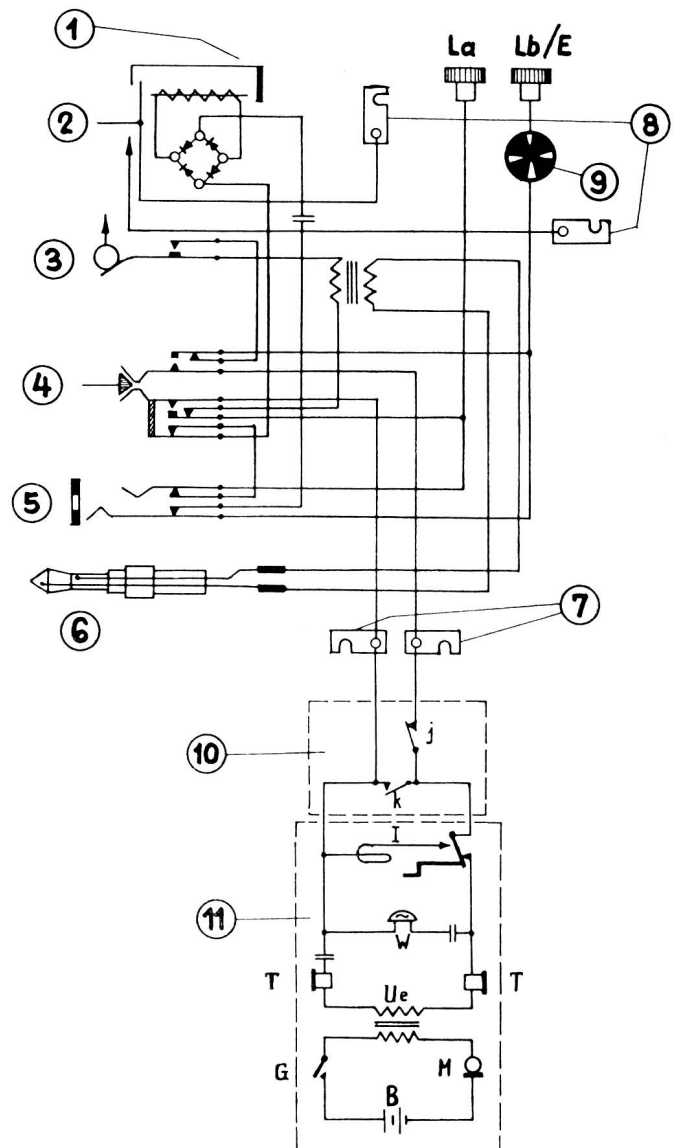
**Anruf von aussen (der Telefonabonnent ruft die Zentrale):** La — Ruhekontakt Vermittlungsklinke — Ruhekontakt Abfrageschlüssel — Anrufklappe — Ruhekontakt Vermittlungsklinke — Rufkontrollschauzeichen — Lb. Der Halteschlüssel wird auf «Ein» umgelegt. Das Mikrotelefon des Bediengerätes wird abgenommen, der Abfrageschlüssel nach rechts «Abfragen» umgelegt.

**Abfragestromkreis:** La — geschlossener Arbeitskontakt Abfrageschlüssel — Lasche vorn (unten) — Bediengerät — Lasche hinten (unten) — geschlossener Arbeitskontakt Abfrageschlüssel — Lb.

**Der Telefonabonnent wird von der Zentrale aus gerufen:** Der Halteschlüssel wird auf «Ein» umgelegt. Den Abfrageschlüssel nach rechts «Rufen» drücken. La — geschlossener Arbeitskontakt Abfrageschlüssel — Lasche La vorn (unten) Bediengerät (Induktor) Lasche Lb hinten (unten) geschlossener Arbeitskontakt Abfrageschlüssel — Rufkontrollschauzeichen — Lb.

## Schema eines Vermittlungskästchens mit angeschlossenem Nummernschalter und Bediengerät

Fig. 30

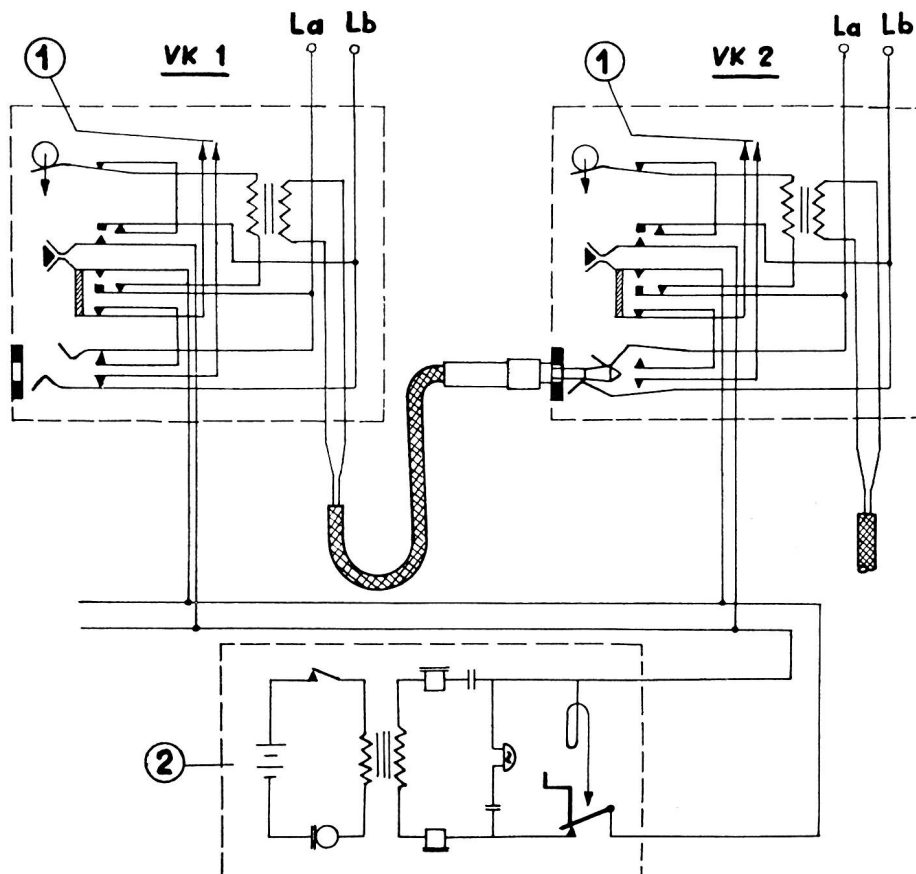


- 1 Anrufklappe, 2 Weckerkontakt, 3 Halteschlüssel, 4 Abfrageschlüssel, 5 Vermittlungsklinke, 6 Stöpsel, 7 Verbindungslaschen (Bediengerät), 8 Verbindungslaschen (Wecker), 9 Rufkontrollschauzeichen, 10 Nummernschalter, 11 Bediengerät, *j* Impulskontakt, *k* Kurzschlusskontakt, *I* Induktor, *W* Wecker, *T* Telephon, *Ue* Übertrager, *M* Mikrophon, *G* Gebelkontakt, *B* Batterie. →

(Fortsetzung folgt)

## Sprechstromkreis einer Verbindung zweier Abonnenten über zwei Vermittlungskästchen

Fig. 31



1 Rufeinrichtung, 2 Bedienungsapparat.

Wir nehmen an, dass zwei Telefonabonnenten über zwei VK-Elemente miteinander verbunden sind (siehe Schema). Telefonabonnent 1 ist mit dem VK 1 und Telefonabonnent 2 mit dem VK 2 verbunden.

Abonnent 1 ruft auf (siehe Stromkreis «Anruf von außen»).

Die Zentrale antwortet (siehe «Abfragestromkreis»), ruft den gewünschten Abonnenten (in unserem Fall Abonnent 2) (siehe Stromkreis «Der Telefonabonnent wird von der Zentrale aus gerufen») und verbindet.

### Stromkreis, wenn die zwei oben erwähnten Abonnenten miteinander sprechen

**VK 1:** La — Ruhekontakt Abfrageschlüssel — eine Wicklung des Übertragers — geschlossener Arbeitskon-

takt Halteschlüssel — Ruhekontakt Abfrageschlüssel — Lb. Zweite Wicklung des Übertragers — Stöpsel — VK 2.

**VK 2:** Stöpsel — Hauptfeder Vermittlungsklinke — La — über die Leitung zum Abonnent 2 — auf der Leitung zurück — Lb — zweite Hauptfeder Vermittlungsklinke — Stöpsel.

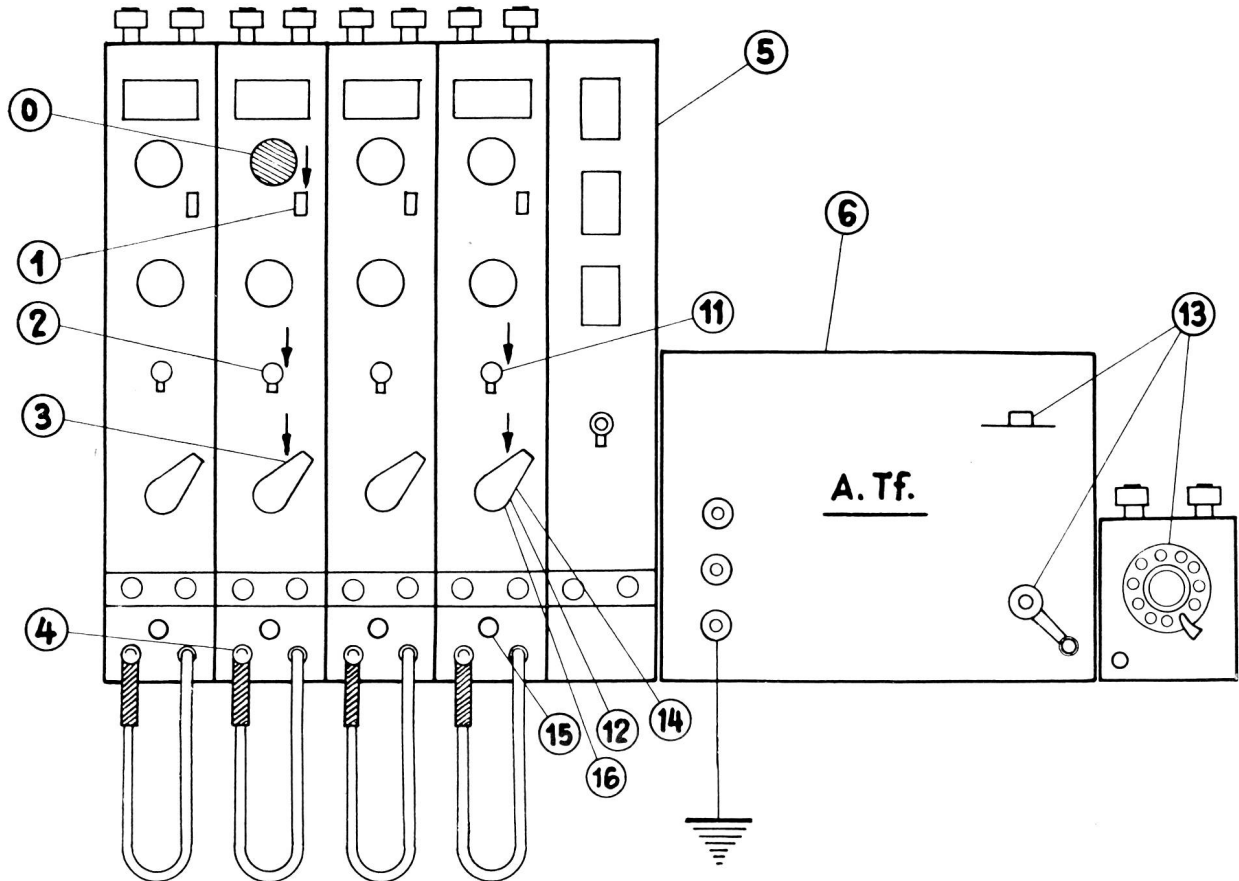
Will der Zentralist ein Gespräch kontrollieren, muss er den Abfrageschlüssel von VK 2 nach rechts «Mithören» drücken.

### Mithörstromkreis

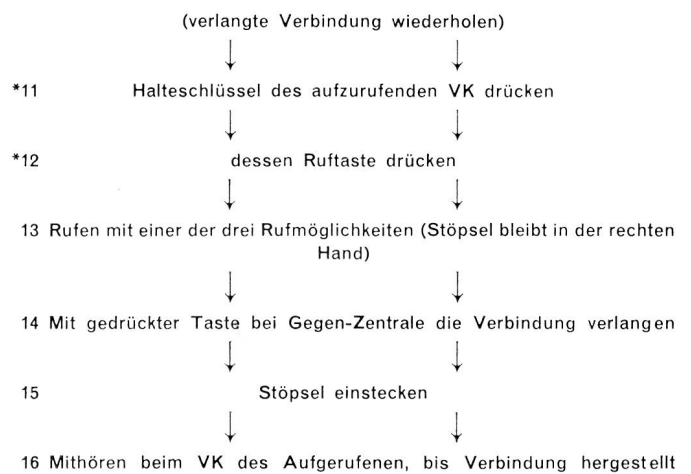
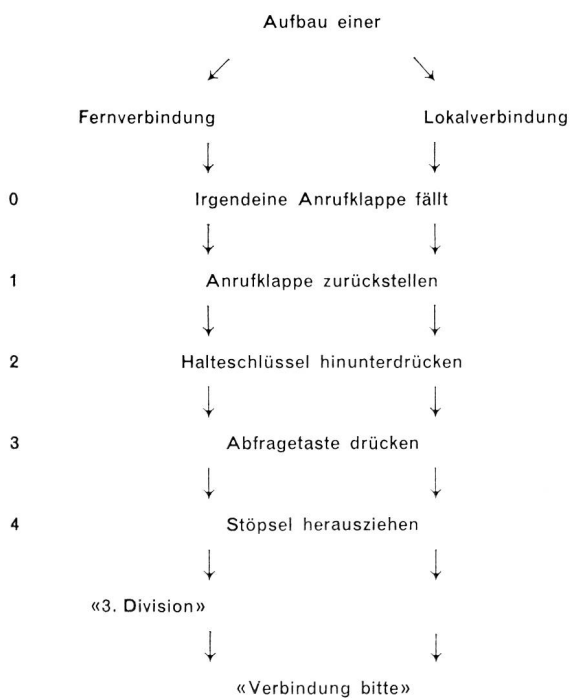
**VK 2:** La — geschlossener Arbeitskontakt Abfrageschlüssel — Lasche vorn (unten) — Bedienungsapparat — Lasche hinten (unten) — geschlossener Arbeitskontakt Abfrageschlüssel — Lb.

## II. Die Bedienung der VK-Zentrale

Fig. 29



5 Alarmkästchen, 6 Bedienungsapparat, 13 Die drei Rufmöglichkeiten: Induktor, Summer, Nummerschalter.



**Bemerkungen:** \* = Bedienung mit der linken Hand, alles übrige mit der rechten Hand. Als Sprechgarnitur dient das Mikrotelefon des Bedienungsapparates. Für den Betrieb hält man es in der linken Hand. Bei Nichtgebrauch wird es sofort auf die Gabel gelegt (dies zur Schonung der Batterie). Mikrotelefon nicht aufgelegt = Gabelkontakt geschlossen, dadurch ist der Batteriestromkreis geschlossen = Batterie belastet.

(Fortsetzung folgt)